

endlich wieder

Hinten einsteigen!!!

Im Rathaus streiten sich alle Parteien um des Bürgermeisters angeblichen Bemühungen die Busse des HVV zu beschleunigen. Einig sind sich die Damen und Herren über die Pflicht, in Busse vorne einzusteigen.

Mit den erhofften Mehreinnahmen durch das Verhindern von „Schwarzfahren“ soll der Haushalt der Stadt saniert und nicht etwa die Fahrpreise gesenkt oder in neue Straßenbahnen, Buslinien und S/U-Bahntrassen

investiert werden. Das Geld kommt auch nicht den ArbeiterInnen, besonders den BusfahrerInnen mit dem gesteigerten Arbeitsaufwand, zu gute.

Vorne einstieg das heißt:

- zusätzlicher Arbeitsstress für die BusfahrerInnen, die nicht nur
- zusätzlich noch die Fahrkarten kontrollieren, sondern sich auch noch
- zunehmend den Beschwerden der Fahrgäste stellen müssen.
- Verzögerungen im öffentlichen Verkehr, die durch die hinten geschlossenen Türen verursacht werden.
- 24 Millionen € Mehreinnahmen für den Haushalt der Stadt.
- Menschen mit wenig Geld die Freiheit des Fahrens ohne Ticket zu nehmen.

Hinten einsteigen sieht für

- schnelleres und attraktiveres Busfahren und damit mehr NutzerInnen des ÖPNV.
- Schutz des Klimas und bessere Luft in der Stadt durch weniger Individualverkehr.

Wir rufen dazu auf:

Macht die Türen der Busse von innen auf um Menschen wieder die Möglichkeit zu bieten eigenverantwortlich entscheiden zu lassen ob sie ein Ticket brauchen und um einfach schneller ans Ziel zu kommen! Zeigt Solidarität mit den BusfahrerInnen, die trotz höherem Arbeitsaufwand die gleich schlechte Bezahlung durch den HVV bekommen!

Seit 2010 setzt der Hamburger Verkehrsverbund verstärkt darauf, gegen „SchwarzfahrerInnen“ vorzugehen. Mit deutlich erhöhten Fahrkartenkontrollen und seit 2012 durch das „Vorne Einsteigen“ in Bussen versucht der HVV die Verluste durch „Schwarzfahren“ zu minimieren. Systematisch wird eine Kriminalisierung von Menschen ohne gültiges Ticket betrieben.

Nicht überraschend, dass der profitorientierte HVV keinen Ton über die immens hohen Fahrpreise verliert. Gezielt wird Kontrollpersonal verstärkt an Orten eingesetzt, wo ein hoher Anteil an „SchwarzfahrerInnen“ festgestellt worden ist. Sehr oft handelt es sich dabei um Gegenden, in denen finanziell schwach gestellte Menschen leben.

Eine Verbindung zwischen diesem Aspekt, den übersteuerten Ticketpreisen und „Schwarzfahren“ sieht der HVV selbstverständlich nicht. Doch sind so hohe Fahrpreise gerechtfertigt - in einer Stadt, wo mensch um den öffentlichen Nahverkehr nicht herum kommt und auf diesen angewiesen ist?

Was ist mit Menschen, die nur begrenzt Gelder zur Verfügung haben?

Durch das „Vorne Einsteigen“ in der ganzen Stadt winken 24 Millionen Euro Profite pro Jahr.. Durch die gezielte Hetzkampagne gegen die „SchwarzfahrerInnen“ wird von den erhöhten Profiten abgelenkt.

Statt mit „SchwarzfahrerInnen“ sollten sich die PolitikerInnen lieber mit den wirklich drängenden Problemen unserer Zeit beschäftigen!

Zum Beispiel:

- 2013 wurde weltweit der höchste CO₂-Ausstoß aller Zeiten gemessen. Der durchschnittliche Ausstoß eines PKW beträgt bei einer Besetzung mit 1,5 Personen 137,5 g CO₂ pro Person und km. Fährt mensch Bus oder Bahn werden nur noch 51,5 g CO₂ pro Person und km frei.
- In Hamburg werden die Grenzwerte in Bezug auf Stickoxide nicht eingehalten. Stickoxide sind Gase, die bei Verbrennungsprozessen, wie zum Beispiel in Automotoren oder Industrieanlagen entstehen.



HVV
UMSONST!

www.hvvumsonst.blogspot.de
facebook: hvv-umsonst